

Mit Multi-Target-Komplex Nervenschmerzen in den Griff bekommen

Zahlreiche Österreicher klagen heutzutage über chronische Schmerzen. Besonders häufig sind Nacken- oder Rückenschmerzen. Dahinter stecken oft geschädigte oder gereizte Nerven. Mediziner sprechen von sogenannten Nervenschmerzen. Auch

hinter muskelkaterartigen Schmerzen können Nervenschmerzen stecken. Zudem können Nervenschmerzen auch in den Beinen oder Füßen auftreten und von Missempfindungen wie Brennen, Kribbeln oder Taubheitsgefühlen begleitet werden.



Reizung des Ischias-Nervs



Brennen, Kribbeln oder Taubheitsgefühle



Verspannungen

Nervenschmerzen anders bekämpfen

Bisher greifen Betroffene häufig zu klassischen Schmerzmitteln. Schmerz-Experten weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass NSAR wie Ibuprofen oder Aspirin bei Nervenschmerzen keine Wirkung zeigen. Deshalb haben Wis-

senschaftler Restaxil Tropfen entwickelt, die speziell zur Behandlung von Nervenschmerzen zugelassen und gut verträglich sind.

5-fach-Wirkkomplex gegen Nervenschmerzen
Das Besondere an den Schmerztropfen Restaxil: der

5-fach-Wirkkomplex. So setzt beispielsweise **Gelsemium sempervirens** laut Arzneimittelbild im zentralen Nervensystem an. Genial: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:

Restaxil Tropfen

(PZN 4954185)

www.restaxil.at



Restaxil®

• Bild KI-generiert

RESTAXIL Tropfen. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Dil. D2, Spigelia anthelmia Dil. D2, Iris versicolor Dil. D2, Cyclamen purpurascens Dil. D3, Cimicifuga racemosa Dil. D2. Homöopathische Arzneispezialität bei Nervenschmerzen und Kopfschmerzen. • Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

Schluss mit Blähbauch!

Den Darm auf sanfte und natürliche Weise aktivieren

Stress, wenig Bewegung oder eine ballaststoffarme Ernährung führen häufig zu einer reduzierten Darmaktivität. Der Transport der Nahrung durch den Darm dauert dann deutlich länger und die Verdauung gerät ins Stocken – unregelmäßiger Stuhlgang oder sogar Verstopfung sind die Folge. Noch dazu tritt häufig ein unangenehmer Blähbauch auf.

Darmpassage erleichtern, gesunden Darm erhalten

Forscher haben mit Kijimea Regularis PLUS jetzt ein Produkt entwickelt, das den Darm in seiner natürlichen Funktion unterstützt. Kijimea Regularis PLUS enthält Methylcellulose und Psyllium, welches hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten¹. Denn es quillt im Darm auf und dehnt die Darmmuskulatur

so sanft. Dadurch erhält sie den Impuls, sich wieder zu bewegen. So kommt der Darm aus eigener Kraft in Schwung und die Verstopfung löst sich² – planbar und zuverlässig. In der Folge können auch die Gase im Darm reduziert werden, wodurch der Blähbauch zurückgeht. Außerdem enthält Kijimea Regularis PLUS über 300 Millionen Bakterien pro Portion – ein zusätzliches Plus für Ihren Darm.

Ganz einfach zum neuen Darmgefühl

Kijimea Regularis PLUS lässt sich kinderleicht in den Alltag integrieren: ein- bis dreimal täglich einen Löffel des einzigartigen Granulats in ein Glas Wasser einrühren und trinken.³ Der Darm wird so wie durch ein sanftes Training von innen heraus zur Bewegung animiert und

der Bauch fühlt sich daraufhin angenehm leicht an. Kijimea Regularis PLUS wirkt rein physikalisch und führt selbst bei langfristigem Verzehr zu keinem Gewöhnungseffekt. Auch Neben- und Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:

Kijimea Regularis PLUS

(PZN 5785922)

www.kijimea.at



KIJIMEA®

AUS DER FORSCHUNG. FÜR DEIN LEBEN.

^{1,2}Die Angabe „Hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten“ bezieht sich auf einen dreimaligen Verzehr pro Tag. • ³Das enthaltene Psyllium hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.

Schulstart: Was Kindern bei akutem Halsweh hilft

Mit dem Schulstart kehren nicht nur Routinen zurück, sondern häufig auch die ersten Erkältungswellen. In den Klassenräumen und auf dem Pausenhof treffen viele Kinder täglich auf engem Raum zusammen – ideale Bedingungen für die Verbreitung von Viren. Ein Kratzen im Hals kann dabei ein frühes Zeichen für eine beginnende Infektion sein. Für Kinder sind Halsschmerzen besonders belastend: Brennen und Schluckbeschwerden beeinträchtigen die Konzentration und führen mitunter dazu, dass Essen und Trinken verweigert werden. Schnelle, kindgerechte Linderung ist daher wichtig. Bittere Säfte oder Gurgeln kommen bei den Jüngsten jedoch oft nicht gut an. Neben ausreichend Flüssigkeit, mildem Tee und warmen Halswickeln können Halspastillen den gereizten Rachen be-



Ohne Halsschmerzen fällt das Lernen leichter. Foto: Adobe Firefly (KI-generiert)

ruhigen. Beim Lutschen wird der Speichelfluss angeregt und die Schleimhaut kontinuierlich befeuchtet. Eine Kombination aus pflanzlichem Glycerin und Eichenrindenextrakt kann dabei eine schützende Barriere bilden: Glycerin legt sich als Film über die gereizten Stellen und schützt vor dem Austrocknen, während Eichenrinde traditionell zur Beruhigung beanspruchter Schleimhäute eingesetzt wird. (mak)



Die Ärztekammer fordert mehr Hausapotheken, die Apothekerkammer sieht hingegen eine Gefahr für die Versorgung.

Foto: Pixabay/stevepb

Arzneimittel: Abgabe durch den Arzt oder Apotheker?

Über die Zukunft der Arzneimittelabgabe in Österreich gehen die Meinungen auseinander. Die Ärztekammer fordert mehr ärztliche Hausapotheken und die Abschaffung der Vier-Kilometer-Grenze zu öffentlichen Apotheken. Dies sichere besonders im ländlichen Raum die Versorgung, verkürze Wege und spare Kosten sowie Transportemissionen.

Die Apothekerkammer warnt hingegen vor einer Schwächung des Netzes von rund

1.470 öffentlichen Apotheken und damit der Versorgungssicherheit. Apotheken verfügten über ein größeres Sortiment und gewährleisteten zudem eine unabhängige Kontrolle zwischen Verschreibung und Abgabe. Während die Ärztekammer die Liberalisierung als modernes Versorgungsmodell sieht, kritisiert die Apothekerkammer sie als gesundheitspolitisch fahrlässig und als Gefahr für die flächendeckende Versorgung. (mak)

Wien schaut auf mich!

Bezahlte Anzeige

Darm: check!

Vorsorge statt Bauchgefühl

Schützen Sie Ihre Gesundheit:
Erkennen Sie Darmkrebs, bevor er entsteht – mit dem kostenlosen Vorsorge-Testkit.

Jetzt anfordern unter: **darmgesundheit.wien**



Wiener Gesundheitsfonds

SVS

KFA

Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Krebsgesellschaften

bvaeb

Österreichische Gesundheitskasse

Hol dir jetzt die Tantills® Jausenbox zum Schulstart

Erhältlich in allen teilnehmenden Apotheken. Solange der Vorrat reicht.

Über Wirkung und unerwünschte Wirkungen dieses Medizinproduktes informieren Gebrauchsanweisung, Arzt oder Apotheker, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Das wirkt bei nächtlichem Harndrang

Mit steigendem Alter wird für viele Männer nächtlicher Harndrang zum Thema. Studien zu einer österreichischen Heilpflanze schenken Hoffnung.



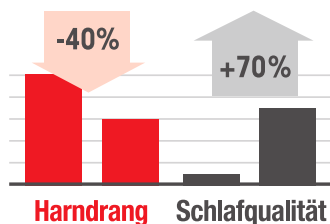
Nahezu die Hälfte aller Männer ab 50 kämpft mit dem häufigen Drang, die Blase zu entleeren. Vor allem nachts ist das sehr lästig. In der Regel findet sich die Ursache in Prostata-Problemen. Diese sind zwar meist harmlos, mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen möchte aber dennoch niemand leben.

Weniger oft aufs WC – geht das?

Tatsächlich kann man Einfluss auf den nächtlichen Harndrang nehmen. In der Medizin werden schon seit Jahrhunderten die Kerne des Steirischen Ölkürbис verwendet, um Blase und Prostata zu unterstützen. Die Wirksamkeit eines hochdosierten Kürbis-

kern-Extraktes ist mittlerweile auch mehrfach wissenschaftlich belegt:

- 1 Der nächtliche Harndrang konnte um fast die Hälfte gesenkt werden.¹
- 2 Die Schlafqualität verbesserte sich um knapp 70%.¹



Was Apotheker empfehlen

Besonders gute Erfahrungen haben Apotheker und Anwender

hier mit den Kürbis-Tabletten des österreichischen Familienunternehmens Dr. Böhm® gemacht. Eine einzigartige Technologie in der Herstellung ermöglicht es, die Wirkstoffe der Kürbiskerne derart zu konzentrieren, dass bereits 1 Tablette pro Tag ausreichend ist, um Blase und Prostata optimal zu unterstützen.

Reinhard Haas*

„Ich bin mit den Kürbis-Tabletten von Dr. Böhm® sehr zufrieden. Jetzt muss ich nachts nicht mehr so oft aufstehen und kann endlich wieder durchschlafen.“



Nahrungsergänzungsmittel

Seit Jahrzehnten bewährt für Blase und Prostata

- Bei nächtlichem Harndrang
- Für normalen Harnfluss
- Langfristige Anwendung empfohlen – nur 1x täglich

¹Terado T, et al. Jpn J Med Pharm Sci. 2004;52(4):551-561.
²Name geändert

3 schnelle Tipps bei Hornhaut

Sind Sie es leid, sich ständig mit rauen, trockenen Füßen herumzuärgern? Mit diesen Tipps werden sie wieder zart und geschmeidig.

Unsere Füße verfügen im Vergleich zur restlichen Haut kaum über feuchtigkeitsspendende Talgdrüsen. Die Sohlen werden bei Belastung oder Druck rasch trocken und rissig und es bildet sich unschöne Hornhaut. Diese Tipps können helfen:

1. Bequeme Schuhe:

Das Tragen von engen, unbequemen Schuhen führt zu Druck und Reibung, wodurch sich Hornhaut bildet. Achten Sie darauf Schuhe zu tragen, die gut passen und genügend Platz für Ihre Zehen bieten.

2. Hornhaut richtig abtragen:

Eine Hornhautfeile oder ein Bimsstein können dabei helfen, abgestorbene Hautzellen und Hornhaut zu entfernen. Achten Sie darauf, nicht zu stark zu reiben, um Verletzungen zu vermeiden. Achtung: Hobel oder Klingen sollte man den Fußpflege-Profis überlassen.

3. Spezielle Fußcremen:

Eine gute Fußcreme kann bei Hornhaut und trockenen Füßen Wunder bewirken, wenn sie regelmäßig aufgetragen wird. Wählen Sie hier am besten ein

Produkt mit Wirkstoffen wie hochdosierter Urea (mind. 10 %) zum Lösen der Hornhaut und Dexpanthenol zur Regeneration.

Österreichische Qualität

Eine Creme, die diese Inhaltsstoffe vereint, ist die Fußcreme der Grazer Qualitätsmarke Lasepton® (Apotheke). Sie zieht schnell ein, ohne zu kleben und löst sanft übermäßige Verhornungen. Dank hochwertiger pflanzlicher Öle wie Avocadoöl wird ein schützender Film gebildet, der Feuchtigkeitsverlust verhindert.



Für Ihren Apotheker: PZN 4036822

¹QVIA OTC Offtake MAT 04/2025

Warme Tage, schwacher Kreislauf

Auch spätsommerliche Wärme kann den Kreislauf belasten. Viele Menschen reagieren darauf mit Schwindel, Kopfschmerzen oder Müdigkeit. Besonders für Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können bereits Temperaturen von etwa 25 Grad Celsius problematisch sein. Der Grund: Bei Wärme weiten sich die Blutgefäße, damit der Körper überschüssige Wärme abgeben und sich vor Überhitzung schützen kann. Gleichzeitig sinkt jedoch oft der Blutdruck, sodass der Kreislauf leichter aus dem Gleichgewicht gerät. Umso wichtiger ist es, das Herz-Kreislauf-System an warmen Tagen möglichst natürlich zu unterstützen.



halten Heilpflanzen wie Kampfer, Mistel oder Weißdorn, die das Herz entlasten und den Kreislauf unterstützen. Die Tropfen bieten verlässliche Hilfe bei:

- Leichten Herzbeschwerden wie Herzrasen
- Kreislaufproblemen
- Schwindelzuständen



Für Ihren Apotheker:
PZN 0987934

Homöopathische Arzneispezialität: Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

Pflanzliche Hilfe

Seit Jahren hat sich hier besonders ein pflanzliches Mittel bewährt: Die Apozema® Herz- und Kreislauf-Tropfen Nr. 18. Sie ent-



Für einen normalen Blutdruck



Ihr Blutdruck macht Ihnen Sorgen und Sie würden ihn gerne auf natürliche Weise unterstützen? Dafür gibt es ein pflanzliches Mittel. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass ein spezieller Extrakt aus Olivenblättern schon nach einer zweimonatigen Einnahme einen positiven Effekt auf den Blutdruck hat. Dem österreichischen Forschungsteam von Dr. Böhm® ist es gelungen, ein Produkt zu entwickeln, das einen solchen Olivenblatt-Extrakt mit Kalium kombiniert. So trägt es gleich zweifach zu einem normalen Blutdruck bei und ist dabei gut verträglich. Die Tabletten sind als Dr. Böhm® Blutdruckformel exklusiv in der Apotheke erhältlich.

- Pflanzliche Formel für einen normalen Blutdruck
- Wissenschaftlich belegte Wirkung von Olivenblatt-Extrakt*
- Ideale Ergänzung auch bei bestehender Blutdruckmedikation



PZN 5607965 Nahrungsergänzungsmittel

*Perrinjaquet-Mocchetti T et al. Phytotherapy research PTR 2008; 22: 1239-42.



Zu viele Medikamente belasten die Leber

Für viele gehört die regelmäßige Einnahme von Medikamenten zum Alltag. Weil das die Leber belastet, sollte sie geschützt werden. Was man dafür tun kann, erfahren Sie hier.

Medikamente können, so sehr sie auch helfen, den Körper belasten. Allen voran die Leber, denn die meisten Wirkstoffe werden durch das wichtige Stoffwechselorgan abgebaut. Das kann zu erhöhten Leberwerten und im schlimmsten Fall zu einer Schädigung des Entgiftungsorgans führen.

Das Schweigen der Leber

Die Leber leidet still. Das heißt, die Betroffenen spüren zunächst keine Beschwerden. In vielen Fällen zeigt sich eine überlastete Leber nur durch häufige Müdigkeit oder vom Normwert abweichende Ergebnisse bei Blutuntersuchungen. Die gute Nachricht: Die Leber kann sich sehr gut selbst regenerieren, aber nur wenn wir sie dabei unterstützen.

Pflanzliche Leberkur

Besonders bewährt hat sich die aktuell einzige wissenschaftlich anerkannte Heilpflanze für die Leber, die Mariendistel. Forscher haben herausgefunden, dass ihr Wirkstoff Silymarin gleich mehrfach positiv auf unser Entgiftungsorgan wirkt:

- 1 Normalisiert die Leberwerte**
- 2 Regeneriert geschädigte Leberzellen**
- 3 Hilft auch bei Fettleber**

Gerade wenn Sie regelmäßig Schmerzmittel oder entzündungshemmende Medikamente einnehmen, sollten Sie mindestens einmal pro Jahr eine 2-3-monatige Kur mit der Mariendistel durchführen.

Aber Achtung: Aktuell überschwemmen zahlreiche Mariendistel-Präparate den Markt. Setzen Sie unbedingt auf ein hochwertiges Arzneimittel (rezeptfrei) aus der Apotheke – nur dann können Sie sich der Wirkung wirklich sicher sein. Unser Tipp: Das einzige rezeptfreie Arzneimittel aus der Apotheke sind die Mariendistel-Kapseln von Dr. Böhm®.

Verbessern Sie jetzt Ihre Leberwerte

**-20%
Rabatt**



Rabattgutschein für Dr. Böhm® Mariendistel (30/60 Stk.)
gültig von 01. bis 30.09.2026 in teilnehmenden Apotheken.

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.